

PR Aktuell

Veröffentlichung 18.04.2018

Dienstjubiläen

Der Personalrat gratuliert sehr herzlich:

Dienstjubiläen 25 Jahre:

Prof. Dr. Manfred Heckmann, Lehrstuhl für Physiologie - Schwerpunkt Neurophysiologie

Prof. Dr. Andreas Nießeler, Professur für Grundschuldidaktik,

Adrienne Gerber-Kurz, Lehrstuhl für Zoologie II

Marion Patzke-Oechsner, Institut für Hygiene und Mikrobiologie

Roswitha Scheblein, Lehrstuhl für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie

Prof. Dr. Christoph Teichmann, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Handels- und Gesellschaftsrecht

Prof. Dr. Raimund Ströhmer, Lehrstuhl für Physik und ihre Didaktik

Prof. Dr. Thomas Müller, Professur für Molekulare Pflanzengenetik am Lehrstuhl für Botanik I – Molekulare Pflanzenphysiologie und Biophysik

Jakob Lisner, Institut für Virologie und Immunbiologie

Dr. Michael Leibold, Lehrstuhl für Kulturgeschichte Ostasiens

Christine Rudolph, Pathologisches Institut

Klaus Baumann, Justizariat und Wahlamt

Prof. Dr. Michael Sonnentag, Professur für Privatrecht (Lehrprofessur) am Institut für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht

Karl-Heinz Walter, Universitätsbibliothek

Quelle: einBLICK

Rückblick Personalversammlung 1. HJ 2018



Die erste Personalversammlung im Jahr 2018 fand am 28.03.2018 im Z6 statt.

Sie wurde wieder per Videokonferenz in die Neue Universität am Sanderring (Audimax) übertragen, um auch dort Beschäftigten die Teilnahme zu ermöglichen.

Nach der Vorstellungsrunde der anwesenden Personalräte und dem Grußwort des Kanzlers erläuterte die Vorstandschaft des Personalrats den [Tätigkeitsbericht](#) über die personellen Angelegenheiten im Berichtszeitraum.

Die Möglichkeiten der Nutzung des neuen [Online-Kleinanzeigenportals](#) der Universität

für Mitarbeiter/-innen wurde an Hand von Beispielen von Personalrat Gerhard Vonend erläutert.

Erstmals wurden die Kommunikationsmöglichkeiten durch die Live-Zuschaltung einer Referentin der VBL (Versorgungsanstalt Bund und Länder) aus Karlsruhe erweitert. So erhielten alle Teilnehmer/-innen an der Personalversammlung in klar verständlichen Worten Informationen über die Zusatzversorgung der Länder und konnten aus beiden Hörsälen Rückfragen stellen.

Quelle: AK Kommunikation

Landesgartenschau Würzburg 2018

Am 12. April öffnete die Landesgartenschau Würzburg ihre Tore. Bis zum 07. Oktober erwartet die Besucher ein umfangreiches Programm. Auch die Universität ist mit vielen Ausstellungen und Veranstaltungen daran beteiligt.

Aufgrund häufiger Anfragen an den Personalrat, ob Universitätsbeschäftigte vergünstigte Dauer- und Tageskarten erhalten können, hat der Personalrat bei der LGS-Ticketstelle angefragt. Leider konnte dem Personalrat hier keine positive Antwort gegeben werden. Jedoch gibt es neben den regulären ermäßigten Dauer- und Tageskarten z.B. für Menschen mit Behinderung, Studenten/-innen oder Schüler/-innen weitere Ermäßigungen im Bereich der Dauer- oder Tageskarten.

Unter anderem kann man auch mit einem gültigen Fahrschein des Verkehrsverbundes Mainfranken (z.B. einer Monatskarte), einer gültigen ADAC-Mitgliedskarte oder der Bayerischen Ehrenamtskarte eine vergünstigte Tageskarte erhalten. [Hier](#) finden Sie auf der Seite der LGS die Preisliste für Dauer- und Tageskarten und erfahren weitere Details.

Quelle: AK Kommunikation

Beratungstage zur Altersvorsorge

Im Mai 2018 finden bei der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern in der Friedenstr. 12/14 in Würzburg wieder Altersvorsorgetage statt, in denen die Deutsche Rentenversicherung **und** die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) persönlich informieren.

Für eine umfassende Informationen sollte ein persönlicher Termin unter den Telefonnummern 0931/802-3030 oder -3121 rechtzeitig vereinbart werden.

Die Termine wären vom 15. bis 18. Mai 2018.



Quelle: DRV, VBL

Weiterbildung für das wissenschaftsunterstützende Personal

Mit der Veranstaltungsreihe "**Verwaltung im Dialog**" wird der Austausch und der Ausbau von Fachwissen innerhalb der universitären Verwaltung gefördert. Ausgewiesene Expert/-innen aus der Zentralverwaltung geben Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeiter/-innen aus (de-)zentralen Einrichtungen zu einem bestimmten Thema. Beispiele vergangener Veranstaltungen:

- „Grundzüge des finanzwirtschaftlichen Handelns an der JMU Würzburg" des Referats 3.2 für das International Office
- „Hergebrachte Grundsätze der Berufsbeamtentums und Berufungsverfahren im Rahmen des Tenure-Tracks" des Referats 4.2 für Geschäftsführer/innen der Fakultäten
- „Informationsveranstaltung zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz und zu Qualifizierungszielen" der Abteilung 4 für Sekretärinnen und Sekretäre an den Fakultäten
-

Zum einen können so Mitarbeitende aus der ZV ökonomisch, in konzentrierter Form die Expertise (mit-)teilen und gleichzeitig feststellen, welche konkreten Bedarfe bezüglich des Themas universitätsweit bestehen. Ferner bekommen sie von den Anwendern aus den Fakultäten wertvolle Rückmeldungen zur gelebten Praxis. Das liefert wiederum den Expert/innen aus der ZV wichtige Anregungen für ihren beruflichen Alltag bezüglich des Austausches und der Zusammenarbeit mit Kolleg/-innen aus den dezentralen Verwaltungseinheiten.

Bitte sprechen Sie das Team des [Ref. 4.5 Personalentwicklung](#) an. Gerne wird nach Ihren Bedürfnissen eine Fortbildung zusammengestellt.

Weitere interne Fort- und Weiterbildungen finden Sie [hier](#).

Quelle: Ref. 4.5

Führungsleitlinien für die Zentralverwaltung

Die Führungskräfte sind stärker denn je gefragt, präsent zu sein, Ziele zu formulieren und eine Orientierung zu geben. Das universitäre [Rahmenkonzept zur Personalentwicklung](#) vom 03.05.2016 weist diesem Bereich eine hohe Bedeutung zu. Mit der Entwicklung von Führungsleitlinien für die Zentralverwaltung ist ein Grundstein für eine systematische Führungskräfteentwicklung und ein Führungshandeln mit vergleichbarer Ausrichtung gelegt.

Eine gemeinsam getragene Führungskultur entsteht im lebendigen Dialog. Die Führungskräfte der JMU gestalten diesen Austausch maßgeblich und haben somit eine besondere Verantwortung. Die folgenden Leitlinien zur Führung in der Zentralverwaltung der JMU sollen ein offenes, konstruktives und faires Miteinander unterstützen, das die Rahmenbedingungen berücksichtigt, die individuelle Familiensituation im Blick behält und die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der JMU anerkennt. Sie dienen zur Orientierung für Führungskräfte und Mitarbeitende, beim alltäglichen Umgang miteinander und in schwierigen Situationen. Die Leitlinien beschreiben ein Grundverständnis von Führungshandeln.

1. Wir Führungskräfte sorgen für gute Arbeitsergebnisse.

- Wir sorgen für eine bestmögliche, serviceorientierte Unterstützung von Wissenschaft, Forschung und Lehre.
- Wir sichern die Qualität der Arbeit durch klare Definition und Organisation der Arbeitsabläufe.
- Wir überprüfen Ergebnisse und gestehen uns und anderen Fehler zu.

2. Wir Führungskräfte sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

- Wir sind in unserem Führungsverhalten berechenbar, verlässlich und authentisch.
- Wir stehen loyal hinter unserem Team und setzen uns für die Mitarbeitenden ein. Wir handeln integer, fair und konsequent.
- Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.
- Wir reflektieren das eigene Handeln.
- Wir handeln mit dem bereichsübergreifenden Interesse im Blick.

3. Wir Führungskräfte informieren klar und transparent.

- Wir informieren regelmäßig über Ziele und Entwicklungen.
- Wir geben für Ziele und Entwicklungen Begründungen.
- Wir treffen klare Vereinbarungen und halten diese ein.
- Wir kommunizieren Möglichkeiten und Grenzen.

4. Wir Führungskräfte geben Feedback.

- Wir formulieren Erwartungen klar. Wir loben und anerkennen gute Leistungen.
- Wir äußern Kritik an der Sache und am konkreten Verhalten.
- Wir sind offen für Kritik und nutzen sie als Chance für Veränderung.
- Wir suchen in Situationen mit Konfliktpotenzial frühzeitig das Gespräch.

5. Wir Führungskräfte beteiligen unsere Mitarbeitenden.

- Wir beziehen Mitarbeitende in Entscheidungsfindungen ein.
- Wir führen inhaltliche Auseinandersetzungen mit dem Ziel einer gemeinsamen Lösung.
- Wir schaffen gute Arbeitsbedingungen.

6. Wir Führungskräfte fördern die Entwicklung unserer Mitarbeitenden.

- Wir sind für unsere Mitarbeitenden ansprechbar und hören gut zu.
- Wir delegieren Aufgaben und stärken die Eigenverantwortung, indem wir auf die Fähigkeiten der Mitarbeitenden vertrauen.
- Wir bieten Raum zur Entfaltung und unterstützen die Weiterqualifizierung und Karriere unserer Mitarbeitenden.

7. Wir Führungskräfte gestalten die Zukunft der Universität mit.

- Wir unterstützen und initiieren Veränderungen.
- Wir fördern Innovation.
- Wir agieren bereichsübergreifend gemeinsam und zielorientiert.

Quelle: Ref. 4.5

Der Personalrat begrüßt im Namen aller Beschäftigten die Ausarbeitung und Veröffentlichung der Führungsleitlinien der Zentralverwaltung. Diese geben auf diesem Wege nicht nur der ZV, sondern allen Vorgesetzten mit Personalverantwortung ein wichtiges Werkzeug in die Hand, um zu verdeutlichen, was eine gute Führungskraft ausmacht.

Quelle: AK Kommunikation

Treffpunkt und Sammelplatz – Wo liegt der Unterschied?

Ein Sammelplatz ist ein Punkt außerhalb des Gebäudes, an dem sich alle Mitarbeiter im Falle einer Evakuierung einzufinden haben, um die Angriffswege von Feuerwehr und Rettungsdienst freizuhalten und im Idealfall feststellen zu können, ob alle das Gebäude verlassen konnten. Aus der Brandschutzordnung ist allen Beschäftigten die Lage des jeweiligen Sammelplatzes bekannt, seit 2012 befindet sich zudem auch auf allen Flucht- und Rettungswegplänen ein Lageplanausschnitt mit dem entsprechenden Symbol zur Kennzeichnung der Lage des Sammelplatzes.

Sammelplätze liegen abseits der Zugangsbereiche, damit die anrückende Feuerwehr nicht durch die geflüchteten Personen behindert wird. Daher können die Sammelplätze auch nicht mit den Treffpunkten des Rettungsleitsystems identisch sein; diese müssen ja gerade im Anfahrtsbereich liegen, um leicht gefunden zu werden. Im Idealfall kann am Sammelplatz auch die vollständige Evakuierung festgestellt werden.

Sammelplätze der Universität Würzburg

Die Universität Würzburg hat im Bereich "Hubland Süd" ein System eingerichtet, mit dessen Hilfe bei Unfällen ein eindeutiger Treffpunkt mit dem Notarzt/ Sanitäter vereinbart werden kann. Die über den Universitäts-Campus verteilten blau beschildderten Treffpunkte dienen der besseren Orientierung, vor allem beim Rettungseinsatz (Notruf 112). Sie sind mit Nummern und Standortbezeichnung versehen.

Treffpunkte der Universität Würzburg am Hubland Süd

Sammelplatz



Treffpunkt



Berufe und Funktionen an der Universität Würzburg

Barbara Keller

Funktions- / Berufsbezeichnung

Gärtnerin im Botanischen Garten



(Quelle: Main-Post)

1. **Auf welchem Gebiet, in welcher Funktion oder in welchem Beruf sind Sie an der Universität Würzburg tätig? Wo arbeiten Sie?**
Ich bin Reviergärtnerin im Botanischen Garten, in der Nutzpflanzenabteilung und bei den Paeonien (Pfingstrosen).
2. **Welche Tätigkeiten und Aufgaben gehören zu diesem Beruf / zu dieser Funktion?**
Die Vermehrung von Pflanzen, Pflege der Flächen und die Schädlings- und Unkrautbekämpfung.
3. **Seit wann arbeiten Sie in dieser Funktion an der Universität Würzburg?**
seit 1. Oktober 1992
4. **Welche Schulbildung, Ausbildung oder welches Studium sind für diese Tätigkeiten / Funktion notwendig?**
(Mind.) Qualifizierender Mittelschulabschluss, Berufsausbildung zur Gärtnerin
5. **Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit Freude, was gefällt Ihnen weniger? Warum haben Sie diesen Berufsweg gewählt?**
Mir gefällt eigentlich alles: Vermehrung, Aussaat, Pflege, Ernte, Zusehen beim Wachsen und Gedeihen der Pflanzen. Weniger schön ist es manchmal, bei schlechtem Wetter im Freien zu arbeiten.
6. **Was könnte besser sein? Welche Wünsche oder Ideen haben Sie?**
Ich wünsche mir eine unkompliziertere Beschaffung von Material und direktere Kommunikation mit Kollegen und Vorgesetzten.

In meiner Freizeit engagiere ich mich beim Verein „open house e.V.“. Unser Ziel ist es, freies samenfestes Saatgut zu erhalten und zu verbreiten.

Für mehr Information: [OpenHouse](#)

Auf der Homepage des Personalrates finden Sie alle [Interviews „Berufe und Funktionen“](#)

Quelle: AK Kommunikation

Zum Schluss

Hier finden Sie nun die Auflösungen zu den Redewendungen aus der PR Aktuell 1/18:

Sisyphusarbeit

Eine griechische Sage handelt von Sisyphus, dem König von Korinth. Sisyphus verärgerte die Götter - und die dachten sich eine ganz besondere Strafe für ihn aus. Seine Aufgabe war es nämlich, einen riesigen Steinbrocken einen Berg hinaufzurollen.

Der Stein war größer als Sisyphus und sehr schwer. Als Sisyphus ihn den Berg hinaufrollte, ist der Stein ihm immer wieder entglitten und den ganzen Weg zurück hinuntergerollt.

So musste der König ständig von vorne anfangen, um den Felsbrocken von ganz unten den Berg hinaufzubringen. Sisyphus hat es nie geschafft, den Stein bis zur Bergspitze zu bringen - er ist ihm immer wieder entglitten und hinabgerollt.

Von dieser alten Sage aus der griechischen Mythologie stammt das Sprichwort der Sisyphusarbeit. Damit ist eine Arbeit gemeint, die so umfangreich, kompliziert und schwierig ist, dass sie niemals erledigt sein wird - und bei der man immer wieder von vorne anfangen muss.

An die große Glocke hängen

„Was? Du bist befördert worden?“ „Ja, aber häng es nicht an die große Glocke!“

Um diese Redewendung zu verstehen, muss man sich zurück versetzen in die Zeiten, als die Menschen noch ohne moderne Kommunikationsmittel auskommen mussten. Gerade in ländlichen Gegenden lebte die Bevölkerung damals sehr verstreut. Aber wie konnten die Leute dann erfahren, wenn etwas Wichtiges und Bedeutendes passiert war? Ganz einfach: War das der Fall, wurden die Kirchenglocken geläutet. Dies war weithin hörbar und die Leute wussten: Es gibt etwas Neues zu erfahren.

Wenn man also heute etwas „an die große Glocke hängt“, macht man es öffentlich, und zwar im großen Stil.

Am längeren Hebel sitzen

Jonas wirft wütend seinen Ranzen in den Hausflur. "Herr Pfeiffer hat mir im Vokabeltest eine sechs gegeben, obwohl ich nur ein einziges Wort bei Matthias abgeschrieben habe! Das ist so unfair!" Jonas' große Schwester streckt den Kopf aus ihrem Zimmer: "Blöd gelaufen! Aber bei der Notenvergabe sitzt der Lehrer eben am längeren Hebel." Aber da wird Jonas erst richtig sauer: "Jetzt nimmst du auch noch seine Seite ein? Und was für einen Hebel hat Herr Pfeiffer denn bitteschön?"

Wenn eine Person "am längeren Hebel sitzt", drückt man damit aus, dass sie Macht hat und andere Leute sich ihrer Entscheidung beugen müssen. Der Hebel ist dabei kein tatsächlicher Gegenstand, aber man kann ihn sich bildlich vorstellen: Einen Hebel setzt man ja an, um mit wenig Aufwand ein Gewicht zu bewegen. Je länger der Hebel, desto weniger Kraft muss man aufwenden. Das Prinzip kannst du an einem Wagenheber beobachten, mit dem ein einzelner Mensch ein ganzes Auto anheben

kann. Bei der Auseinandersetzung zwischen Lehrer und Schüler sind die Kräfteverhältnisse klar: Gegen den Lehrer mit "dem längeren Hebel" kommt man nicht an.

Wenn jemand anderes am längeren Hebel sitzt und wir uns von ihm ungerecht behandelt fühlen, ärgern uns solche Machtverhältnisse natürlich maßlos. Jonas' Schwester kann ihren Bruder im Grunde verstehen. Aber gegen die sechs im Vokabeltest kann auch sie nichts machen. Da hilft wirklich nur eines: nächstes Mal nicht schummeln.

Quelle: AK Kommunikation, Geolino

Hinweis

Quellen: Die Artikel mit der Quellenangabe „AK Kommunikation“ sind vom Arbeitskreis Kommunikation des Personalrates zusammengestellt und mit dem Gremium abgestimmt. Die Artikel wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und in gendergerechter Form formuliert. Bei Artikeln aus anderen Quellen wird der Text im Original übernommen, daher können wir nicht für die Richtigkeit der Angaben und die gendergerechte Form garantieren. Wir bitten hier um Ihr Verständnis. Über ein Feedback zur PR Aktuell würden wir uns freuen und nehmen gerne Kritik, Anregungen und Wünsche entgegen.

Personalrat der Universität, Mensanebengebäude, Am Hubland, 97074 Würzburg
Internet: www.personalrat.uni-wuerzburg.de/
AK Kommunikation: pr-kommunikation@lists.uni-wuerzburg.de